

Wagnispreis:
 Derjenige, der am 1. März 1919 die erste Nummer des "Sozialdemokratischen Organ" in Halle (Saale) abholt, erhält ein wertvolles Geschenk.
Abbestellungspreis:
 Derjenige, der am 1. März 1919 die erste Nummer des "Sozialdemokratischen Organ" abbestellt, erhält ein wertvolles Geschenk.
Verkaufspreis:
 Derjenige, der am 1. März 1919 die erste Nummer des "Sozialdemokratischen Organ" kauft, erhält ein wertvolles Geschenk.

Sozialdemokratisches Organ

Abbestellungspreis:
 Derjenige, der am 1. März 1919 die erste Nummer des "Sozialdemokratischen Organ" abbestellt, erhält ein wertvolles Geschenk.
Verkaufspreis:
 Derjenige, der am 1. März 1919 die erste Nummer des "Sozialdemokratischen Organ" kauft, erhält ein wertvolles Geschenk.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Erfolge der sozialen Revolution.

Der Generalstreik siegreich? Einigung erzielt!

Berlin, 6. März. (Amtlich.) Gestern fanden in Weimar unter dem Vorsitz des Reichs-Arbeitsministers Bauer Verhandlungen mit den Vertretern der Streikenden aus dem Mitteldeutschen Streikgebiet statt, die zu einer völligen Einigung führten. Die antwortenden Unternehmer-Vertreter stimmten für ihre Person den getroffenen Vereinbarungen zu und versprachen, in ihren Kreisen für sofortige Durchführung einzutreten.

Diese amtliche Meldung besagt nicht, auf welcher Grundlage die Einigung erfolgt ist. Das aber ist bei der Wichtigkeit der Sache zu erwarten, daß die Beteiligten die Einigung nicht als bloße Kapitulation betrachten, sondern als einen Schritt auf dem Wege zur endgültigen Lösung der sozialen Frage.

Da die entscheidenden Forderungen der Streikenden nicht politischer Art waren, sondern die Sozialisierung zum Ziel hatten, werden die Forderungen der Regierung sich jedenfalls nur in dieser Richtung bewegen. Das kommt nicht mehr überraschend. Der unmittelbare Gedankengang der Regierung hatte die Einigung bereits in den letzten Tagen bezweckt, das beweisen die Aussagen der Beteiligten. Sie verpacken die Forderungen in die Sprache der Sozialpolitik, um sie leichter durchzusetzen. Die Arbeiterbewegung ist nicht bereit, sich in dieser Hinsicht zu erweichen. Sie wird die Forderungen nicht aufgeben, sondern sie nur in der Sprache der Sozialpolitik verpacken.

Die gewaltige Wirkung der Arbeiterbewegung wird offenbar sich mit jedem Tage deutlicher. Auf der ganzen Linie wird die Regierung sowie die Unternehmerklasse zu Zugeständnissen gezwungen. Was bisher verweigert wurde, wird nun in der Sprache der Sozialpolitik als notwendig erachtet. Die Regierung war bisher der Schwermütigkeit der kapitalistischen Unternehmer-Interessen, und die Arbeiterbewegung lebendig. Nachdem aber die Bewegung über sich selbst hinausbrach und nun dem Mitteldeutschen Streikgebiet, ebenso Berlin, ist ein Tropfen genaugen der Arbeiterforderungen nicht mehr zu denken. Berliner Blätter haben angehängt, daß die Tage und Stunden der Regierung gezählt sind. Eine neue Meldung aus Weimar besagt, daß sich die Reichsministerien zumachen in Richtung auf die Einigung. Der Grund dafür ist folgender: Die Regierungsozialisten im Reichsministerium werden durch den Generalstreik der Arbeiter Schritt für Schritt auf den Weg zur wirklichen Sozialisierung gezwungen. Das ist die Empörung der bei den Vertretern des Bürgertums aus. Diese Herren liegen sich bisher die Schein-Sozialisierung und die sozialisierenden Scheinmaßnahmen gefallen. Nachdem aber die Regierungsozialisten Ernst machen müssen, sei die von den bürgerlichen Ministern vertretene Kapitalistenklasse in ihrem Lebensnerv getroffen. Das Herr - im - Saale - tum in den Betrieben ist gefährdet, weshalb sie den Regierungsozialisten nicht mehr misfallen können.

Ob diese Artungen schon den Taktplan entsprechen, ist nicht überprüfbar; das liegt ihnen eigene innere Wahrheitsliebe zugrunde. Welche Art kommt es erst nächstens zu dieser Zulassung. Bürgerliche Nachrichtenquellen wollen weiter wissen, daß nun eine Regierung von Regierungsozialisten und Unabhängigen in Frage käme. Doch das ist Judentum mit weinlich nach miltärischen Geruch. Die Regierungsozialisten müssen erst mühsam umgelenkt werden, ehe die Arbeiterklasse zu ihrem Sozialismus wieder eine Art von Vertrauen aufbringen können. Mit dem gegenwärtigen Regierungsozialismus kann die Unabhängige Partei keine Gemeinlichkeit haben.

Am liebsten bricht sich der Gedanke der Rätevertretung fest. In Bayern wird er sich durchsetzen, in Braunschweig beschloß ihn die Arbeiterklasse durch Urabstimmung - und in Weimar macht die Reichsregierung ein Zugeständnis nach dem andern. Zur Bekräftigung der Berliner Bewegung soll sie erklärt haben, daß die Arbeiterklasse die Forderungen zu erfüllen hat.

Ein bedauerliches Wort in der Frage des demokratischen Kampfes hat die Unabhängige Sozialdemokratische Partei mitgesprochen. Der Parteitag in Berlin hat entschieden, daß die Revolution in besonderen Fällen, doch nicht die revolutionäre gewaltsame Arbeiterklasse unbedingt auch auf die

politisch-soziale Mitteländerung durch die Räteorganisation bestehen. Gleichviel wie die Parteigänger-Entscheidung ausfällt, wird diese Forderung unbedingt durchgesetzt werden müssen. Es ist denn die zweite Revolution auf siegreichem Vormarsch! Die erste Welt der deutschen Revolution brach die politischen Zwangsmaßnahmen nieder und eroberte die politische Demokratie. Das war für die Arbeiterklasse eine Notwendigkeit, aber das bedeutete noch nicht die wirtschaftliche Befreiung der Arbeiterklasse.

Der zweite Sturz der deutschen Revolution geht nun für wirtschaftliche Gleichberechtigung des Proletariats. Sozialisierung der gesamten Produktion ist nun die Lösung! Bestimmung der Produktion von oben durch die organisierte Gesellschaft, und Mitbestimmung der Produktionsprozesse durch gleichberechtigte Teilnahme der Arbeiter von unten. Das ist die soziale Gesellschaftsform, die den Lebensbedingungen des modernen Volkes entspricht.

Die Forderung dieser wirtschaftlich-sozialen Rechte und die Durchsetzung dieser sozialen Revolution ist ein planmäßiges Werk. Systematisch wird die mitteldeutsche Arbeiterbewegung für ein ganzes Jahr in den Kampf und tapfer und selbstlos bereit zu sein, bis durch den erfolgreichen Kampf das Ziel erreicht ist. Noch einmal: Das Ziel ist erreicht werden! Es besteht für die Arbeiterklasse ein Ziel!

Die Regierung gibt nach.

Weimar, 5. März. (W. L. W.) Die Arbeiterbewegung, haben die sich in die letzten Wochen und andererseits Einigungs-Verhandlungen zwischen den Vertretern der Berliner Arbeiterbewegung und dem Reichsminister Bauer genommen. Die Arbeiterbewegung ist noch in der Nacht nach Berlin zurückgekehrt, um die Forderungen der Regierung den streikenden Arbeitern zur Genehmigung vorzulegen. Die Vertreter, sollen sich die Forderungen in der Richtung einer Verankerung der Arbeiter- und Soldatenräte in der Verfassung bewegen.

Die Lage in Mitteldeutschland.

Leipzig, 5. März. Der Streik in West-Sachsen hat bis heute keine Abkündigung erfahren. Die Güter können nicht mehr abgeholt werden, da die Eisenbahnen nicht mehr verkehren. Die Arbeiterbewegung ist noch in der Nacht nach Berlin zurückgekehrt, um die Forderungen der Regierung den streikenden Arbeitern zur Genehmigung vorzulegen. Die Vertreter, sollen sich die Forderungen in der Richtung einer Verankerung der Arbeiter- und Soldatenräte in der Verfassung bewegen.

Im Reichstag wird der Generalstreik mit demunterstützender Kraft durchgeführt. Unruhen oder Störungen sind nicht vorzunehmen. Von Dresden aus führt ein Regierungsozialist, der die "Mitteldemokratie" im Ministerium dirigiert, Dresden, er werde die Güter abholen. Doch hat das bei den Leipziger Arbeitern nur Heiterkeit erregt. Im Reichstag wird der Generalstreik mit demunterstützender Kraft durchgeführt. Unruhen oder Störungen sind nicht vorzunehmen. Von Dresden aus führt ein Regierungsozialist, der die "Mitteldemokratie" im Ministerium dirigiert, Dresden, er werde die Güter abholen. Doch hat das bei den Leipziger Arbeitern nur Heiterkeit erregt.

Da die bürgerliche Presse fast alle Streiknachrichten zurückhält, ist auf vielen Orten nichts zu erfahren. Die eigene Nachrichtenübermittlung ist meist unterbrochen. Verhandlungen in Leipzig. Leipzig, 5. März. Die schärfste Regierung hat dem Leipziger Arbeiter- und Soldatenräte Verhandlungen angeboten. Die Leipziger Volksgemeinschaft erklärt hierzu, die Verhandlungen können nur auf der Grundlage geführt werden, daß die schärfste Regierung sich verpflichte, für die Sozialisierung der Wirtschaft zu streben und die Bekämpfung eines sozialistischen Gemeinlebens einzutreten. Der V. und S.-Rat und die Streikleitung der Arbeiter beschloßen, das einzelne Auswies nach auswärts durchzusetzen. Auch hätten Automobile und andere Verkehrsmittel Leipzig nicht mehr verlassen.

Der Generalstreik in Berlin.

Berlin, 4. März. Die Vollversammlung der Arbeiterräte Groß-Berlins hat mit 1000 gegen 125 Stimmen den Generalstreik beschlossen. Gestern abend um 8 Uhr fanden in Berlin bereits die Straßenbahnen und die Eisenbahnen still. Die Arbeiter der Elektrizitätswerke haben sich dem Generalstreik angeschlossen. Die Arbeit soll hier jedoch nur teilweise ruhen. Die Gaswerke bleiben in Betrieb. Die Wasser- und Abwasserleitungen sind außer Betrieb. Der Vollversammlung der Arbeiterräte ist auf 10 Mitglieder erhöht worden, er fungiert gleichzeitig als Streikleitung. Das Bürgertum will einen Generalstreik in Weimar. Die Arbeiterbewegung in Weimar wird durch den Generalstreik in Berlin unterdrückt. Ueber den Landesobergelehrten Berlin, über Sondershausen und Nordharz wurde der Beschlusseszustand bestätigt. Es sich eine Anzahl Menschen auf Straßen und Plätzen sammelten, was sich nicht vermeiden ließ.

Die Forderungen der Berliner Arbeiter.

1. Anerkennung der V. und S.-Räte. 2. Sofortige Durchführung der sieben Hamburger Punkte über die Kommando-gewalt. 3. Freilassung aller politischen Gefangenen, insbesondere des Genossen Redburn. 4. Niederlegung aller politischen Prozesse, Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit. 5. Verwerfung aller militärischen Verfügungen an zivile Gerichte. 6. Sofortige Rücknahme der Reichs- und von politischen Wahlen betriebl. waren. 4. Sofortige Bildung einer revolutionären Arbeiterbewegung. 5. Sofortige Auflösung aller Arbeiterverbände. 6. Sofortige Aufhebung der politischen und wirtschaftlichen Verfügungen zur Sozialregierung.

Dann folgen wirtschaftliche Forderungen, die sich auf Anerkennung und Befreiung der Arbeiter- und Soldatenräte beziehen. Sie sollen die Aufgabe haben, die Neuordnung in Deutschland zu sichern und aufzubauen. Das Ziel muss die höchste Sozialisierung sein.

Was man offiziell melden läßt. Berlin, 6. März. (W. L. W.) Der Ausbruch hat sich nicht weiter ausgebreitet. Die meisten Klein- und Mittelbetriebe streiken nicht. In den Großbetrieben wird nur teilweise gestreikt. Bei der Ernte- und Untergrundbahn ist die Wiederaufnahme des Betriebes am Freitag nachmittags, auch bei den Straßenbahn-Angelegenheiten macht sich eine starke Strömung dafür geltend. Eisenbahn- und Poststreik ist noch nicht beschlossen, doch liegen Teilausschlüsse nicht außerhalb der Möglichkeit.

Die Note herrscht!

Die soziale Zeitung meldet: Weimar, 5. März. Reichsminister Nolke hat vor seiner Abreise nach Berlin eine längere Konferenz mit den übrigen Mitgliedern des Kabinetts abgehalten. Man ist übereingekommen, die Unruhen zurückzuführen zu unterdrücken, alle Ausbreitungen auf das Streikgebiet zu beschränken. Bei den Verhandlungen hat sich Nolke dahin geäußert, daß Berlin ein Standrecht erkläre, wenn es bisher noch nicht erreicht hat. Alle Revolutionen, die sich nachmittags nach 6 Uhr auf der Straße zeigen, sollen ohne Rücksicht erstickt werden.

Keine Berliner Streikungen!

Berlin, 6. März. Die Exter und Truder des W. L. W. sind gestern abend in den Ausbruch getreten. Infolgedessen können Druckausgaben nicht mehr hergestellt werden. Berlin, 6. März. In Berlin ist heute keine Morgenzeitung erschienen, da die Exter und Truder gestern abend überall in den Ausbruch getreten sind.

Die Note habe erdroht. Nach Befragungsmeldungen wurde die Drucker der Note heute in der Nacht ohne Kampf von Regierungstruppen besetzt. Mittwoch früh wurde der Redakteur der Note Fabian, Dr. Ernst Meyer, durch Regierungstruppen verhaftet.

Braunschweig fürs Räteherrschaft!

Braunschweig, 5. März. Bei der letzten Abstimmung der organisierten Arbeiterchaft der Stadt Braunschweig in der Frage des Räteherrschafts wurden, wie der Volksfreund meldet, 2011 Stimmen für sofortige und 2012 Stimmen für spätere Einführung des Räteherrschafts abgegeben. 116 Stimmen waren ungültig.

Generalstreik in Mannheim.

Mannheim, 6. März. Der revolutionäre Arbeiterrat fordert die Arbeiterchaft zum Generalstreik auf. Die Regierungsozialisten lehnen ihre Beteiligung ab. Im Westen streiken wieder immer mehr. Der "Freunde" Generalstreik im Ruhrgebiet klettert immer wieder auf. Grund des Streiks ist: Forderung der Zurückziehung der Regierungstruppen, Einführung der 7 1/2 Stunden Arbeitszeit, sowie sofortige Entlassung der bei den letzten Unruhen festgenommenen Kommunisten. Es ist möglich, daß er bald wieder größere Dimensionen annimmt.

Erfolgreicher Generalstreik in Bremen.

Bremen, 5. März. Die Arbeiter fordern die Freilassung der in den Kämpfen bei der Besetzung Bremens am 1. Februar gemachten Gefangenen. Nachdem die Verhandlungen der provisorischen Regierung und des V. und S.-Rates als der Vertretung der Arbeiterchaft gescheitert waren, brach der Generalstreik aus. Die Regierung entließ letztendlich 42 politische Gefangene. Weitere folgen. Die Streikleitung erklärte damit die Forderungen für erfüllt und beschloß die Wiederaufnahme der Arbeit.

Bayern.

Ueber die Lage in Bayern ist keine völlige Klarheit zu erlangen. Der Rätekonferenz sagt noch, hat aber bisher keine entscheidenden Beschlüsse über den inneren Aufbau des Staates gefaßt. In München haben die drei Parteien: Unabhängige, Arbeiter-sozialisten und Bauernbündler ein Programm ausgearbeitet, das dem Kongreß unterbreitet wurde. Es bezieht: Bildung eines sozialistischen Ministeriums durch die beiden sozialistischen Parteien, Anerkennung dieses Ministeriums durch den gewählten Landtag, Auflösung des stehenden Heeres und Schaffung einer freiwilligen Wehrmacht aus politisch und gemeinschaftlich organisierten Arbeitern. Dem Rätekonferenz, dessen Aktionsausdruck und dem Zentralrat stehen gegenüber die Wehrmacht und Vollzugsrechte nicht zu. Die Rechte der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte sind durch ein besonderes Gesetz umgeben festzulegen.

Bayern steht in der Räteperiode. München, 6. März. Eine im Rätekonferenz verteilte Rundgebung der provisorischen Regierung besagt, daß der Freilassung Bayern ein Bestandteil der deutschen Republik bleibe.

Präsident Ebert ist am Mittwoch wieder nach Frankfurt abgegangen. Die Friedenskonferenz soll in einigen Wochen beendet werden. Alle Minister, besonders Ebert und Brüning, sind auf die Freilassung, da ihre Länder von "Ärzen" händen, das heißt: die Revolution im Laibe haben.

Witkelen wird nicht angefaßt werden. Paris, 6. März. Die mit der Unterbrechung der Frage der Schuld am Krieges besauftragte juristische Kommission hat entschieden, daß gegen ein Einlösungsbescheid nicht vorgegangen werden kann. Dieser Bescheid muss aber noch von der Staatsanwaltschaft bestätigt werden.

Der Parteitag

des Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei.

Am Sonntag, dem 2. März, ist in Berlin der Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratie zusammengetreten, um über den gegenwärtigen Stand der Bewegung zu beraten...

Die Beschlüsse des Parteitag sind in einer kurzen, aber sehr klaren Zusammenfassung dargestellt...

Am Montag vormittag wurde die Organisationskommission berufen. Hierauf folgten die beiden Referate der Genossen Saale und Däumig über Programm, Taktik und Einigung des Parteitag...

Die Tagesordnung des Parteitag ist in der Einleitung des Programms festgelegt. Sie umfasst die folgenden Punkte...

Halle und Saalkreis.

Halle, den 6. März 1919.

Bewaffung des Bürgertums.

Als eine der Aufgaben, die durchzuführen Halle durch die Revolution bedingt wurde, bezeichnet das Programm des Generals...

Das Bürgertum, so lautet das Wort, ist die soziale Gruppe der freien, unabhängigen, wirtschaftlich selbständigen Bürger...

Reben diesen Bürgertum sind die Aufgaben der Bewaffung des Bürgertums, die im Programm des Parteitag festgelegt sind...

Das neue Sicherheitsregiment. Eine Konferenz der Parteimitglieder wurde am Sonntag...

Die Pflanzungsarbeiten. Am Sonntag, dem 2. März, wurde in Halle eine große Anzahl von Bäumen gepflanzt...

wurde heute morgen ein Mann namens Habra erschossen gefunden. Wahrscheinlich war der Täter der Täter...

Die Hallische bürgerlich-kapitalistische Presse

Die bürgerliche Presse in Halle hat sich in den letzten Tagen sehr lebhaft über die Ereignisse geäußert...

Die Arbeiter werden sich nicht nur für die Bekämpfung der Inflation interessieren, sondern auch für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit...

Über die Niedertracht der bürgerlichen Presse...

Ausharren im Streik.

Trotz des starken Drucks, der auf der Bevölkerung seit dem Einbruch der Regierungstruppen lastet, ist von einem Abweichen der Stimmung unter den Streikenden nicht zu sprechen...

Im holländischen Pelzgeschäft

haben die Arbeiter am Mittwoch mit der Arbeit wieder aufgenommen. Es gab also gestern nachmittag bereits wieder elektrischen Strom...

Die Buchbinder und Buchbinderei-Arbeiterinnen

treffen sich am Freitag, den 7. März, nachmittags 3 Uhr, in dem Saal des Saalkreises.

Der Soldatenrat aufgelöst!

Die Regierungstruppen haben nunmehr, auch der Wehrmacht, den Sitz des holländischen Soldatenrates, besetzt. General Waercker hat sich, der Saal-Beilage zufolge, über die Auflösung des Soldatenrates wie folgt geäußert:

Ein Arbeiter- und Soldatenrat besteht seit dem 19. Januar, dem Tage einer sogenannten Reichsvereinbarung, rechtlich nicht mehr. Es gibt nur noch einen Garnisonssoldatenrat...

Die Infanterieschule in der Wehrmacht

in Halle, Donnerstag, vormittag gleichfalls von Regierungstruppen besetzt worden.

Warum wurde Genosse Allan verhaftet?

Auf diese Frage antwortete General Waercker in einer Rede vor den Vertretern der holländischen Presse: „Genosse Allan ist in holländischen Verhaftung, weil er die Regierungstruppen in Halle besetzt hat...“

Die Pflanzungsarbeiten

wurden am Sonntag, dem 2. März, in Halle eine große Anzahl von Bäumen gepflanzt. Die Zahl der gepflanzten und ausgetauschten Bäume soll gegen 200 betragen.

Das Gardinenhaus führt den Verlust auf 80.000, Hotel u. Großhandel auf 300-400.000, Brauerei auf 100.000, Einwohnern auf eine halbe Million, Mannmann desgleichen, Ritter auf mißbilligen 120.000 Mark zu.

Der „Druckfahrlässigkeit“ der Volkstimme

In ihrer Nummer vom Dienstag hatte die Volkstimme, das hiesige Organ für echten Regierungsozialismus, u. a. den Satz veröffentlicht: „Zwischenhalten...“

„Zwischenhalten“ war die Verbindung mit der Presse bekommen, gab einige Aufklärungen über die Lage in Halle und forderte es entschieden, vor Donnerstag (1) keine Regierungstruppen nach Halle zu senden.“

Was ist wohl dieses Satz vornehmlich für sonstigen „Nachschlagen“ des hiesigen Blattes, ist in seinem Urheber am nächsten Tage doch ein Seitenhieb darüber angedeutet, daß ein „sozialistisches“ Blatt damit nicht eben viel über einleiten kann.

„Was ist wohl dieses Satz vornehmlich für sonstigen „Nachschlagen“ des hiesigen Blattes, ist in seinem Urheber am nächsten Tage doch ein Seitenhieb darüber angedeutet, daß ein „sozialistisches“ Blatt damit nicht eben viel über einleiten kann.“

Der Reichsrat ist in der gesetzlichen Verfassungsfähigkeit beseitigt, solange der Verfassungszustand anhält, von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends Nach Aufhebung des Verfassungszustandes findet wieder regelmäßiger Unterricht statt.

Das Einigungsabkommen.

Die wie von der am Weimar zurückgekehrten Streikleitung erfahren, sind die von den Streikenden angefertigten wirtschaftlichen Forderungen bewilligt.

Das Abkommen belagt weiter, daß über die Aufhebung des Belagerungszustandes in Halle und die Zurückführung der Regierungstruppen mit dem General Waercker in Halle selber verhandelt werden soll.

Straßenkämpfe in Berlin.

Am Freitag, 6. März, die Volksherrschaft-Division und ein Teil der republikanischen Soldatenwehr ist in der Parzellierstraße übergegangen. Auf dem Tiedigen Grundstück haben sich 80 Mann von Wachregimenten und Gendarmen versammelt.

Lebensmittellage in Halle.

In der Lebensmittel mit am Freitag, den 7. März, Schluß gemacht. Verkauft werden die Lebensmittel der Lebensmittelzentrale von 8 bis 12 Uhr und 4 bis 6 Uhr.

Gemeindevahlen in Saalkreis.

Bei den am Sonntag stattgefundenen Gemeindevahlen hat unter Partei überall außerordentlich gute Erfolge zu verzeichnen. In 13 Orten erhielt unsere Partei 7 bis 9 Sitze.

Die Pflanzungsarbeiten

wurden am Sonntag, dem 2. März, in Halle eine große Anzahl von Bäumen gepflanzt. Die Zahl der gepflanzten und ausgetauschten Bäume soll gegen 200 betragen.

Die Pflanzungsarbeiten

wurden am Sonntag, dem 2. März, in Halle eine große Anzahl von Bäumen gepflanzt. Die Zahl der gepflanzten und ausgetauschten Bäume soll gegen 200 betragen.

Die Pflanzungsarbeiten

wurden am Sonntag, dem 2. März, in Halle eine große Anzahl von Bäumen gepflanzt. Die Zahl der gepflanzten und ausgetauschten Bäume soll gegen 200 betragen.

Die Pflanzungsarbeiten

wurden am Sonntag, dem 2. März, in Halle eine große Anzahl von Bäumen gepflanzt. Die Zahl der gepflanzten und ausgetauschten Bäume soll gegen 200 betragen.